

Ennetbaden

Günstiger Wohnraum in Ennetbaden: Ehemaliges Restaurant Schützenhaus wird umgebaut



Von Ilona Scherer

25.06.2026, 15.39 Uhr

Im ehemaligen «Schützenhaus» an der Ehrendingerstrasse entstehen bis Sommer 2027 insgesamt sechs Wohnungen. Am Donnerstag war Grundsteinlegung. An wen sich das Angebot richtet und wie hoch die Preise sind.

Abo Exklusiv für Abonnenten



Ein Meilenstein für die Gemeinde AG Ennetbaden: «Gründervater» Pius Graf und seine Nachfolgerin Tanja Kessler legen die Zeitkapsel in die kleine Grube.

Bild: Ilona Scherer

Darum geht es

- Die Gemeinde AG Ennetbaden realisiert ihr erstes Objekt im ehemaligen Restaurant Schützenhaus.
- Am Donnerstag war Grundsteinlegung. Bis Sommer 2027 entstehen dort sechs Wohnungen, zwei im Altbau und vier neue Maisonettewohnungen.
- Die Mieten liegen bei 1600 bis 1700 Franken und sollen deutlich unter dem lokalen Marktniveau bleiben.

Wo früher Gäste einkehrten und bis spät in die Nacht gefeiert wurde, ist es heute still und leer. Im ehemaligen Gastraum des Restaurants Schützenhaus in Ennetbaden stehen weder Küche noch Buffet. Die Bierleitungen sind gekappt, Böden, Wände und Täferdecken herausgerissen. Die alten Mauern und einige Stahlstützen sichern die Statik des rund 125 Jahre alten Gebäudes. Draussen, neben dem Haus, klafft die Baugrube. Bis Sommer 2027 entstehen auf dem Areal insgesamt sechs Wohnungen – das erste Bauprojekt der Gemeinde AG Ennetbaden.

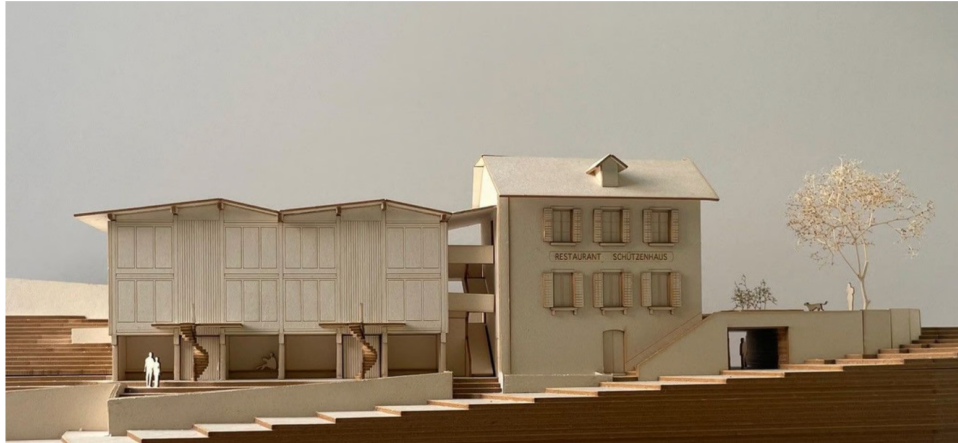
«Es ist spannend, was unter den Verkleidungen zum Vorschein gekommen ist», sagt Architekt Florian Anner von BEM Architekten in Baden. Hinter dem Wandtäfer seien massive Vollziegelwände aufgetaucht, unter dem Boden erst Fischgrätparkett und darunter Keramikplatten.



Das Schützenhaus befindet sich an der Kantonsstrasse nach Ehrendingen. Die Platane daneben kann erhalten werden.

Bild: Ilona Scherer

Das Schützenhaus ist ein Stück Ennetbadener Ortsgeschichte. Nach dem Abbruch der später angebauten Gebäudeteile tritt das historische Gebäude wieder stärker in Erscheinung. Im ehemaligen Restaurant entstehen zwei Wohnungen, auf der frei gewordenen Fläche nebenan vier neue Maisonettewohnungen.



So wird die neue Überbauung an der Ehrendingerstrasse aussehen.

Visualisierung: zvg/BEM Architekten

Für Ennetbaden ist das Projekt weit mehr als ein gewöhnliches Bauprojekt. Es ist das erste Bauvorhaben der 2023 gegründeten Gemeinde AG Ennetbaden, die langfristig bezahlbaren Wohnraum schaffen soll. «Es ist toll, dass wir hier etwas Neues gestalten dürfen. Ich freue mich auf das Endergebnis», sagte Gemeindeammann Tanja Kessler (FDP), die Anfang Juni das Verwaltungsratspräsidium der Gemeinde AG übernommen hat.

Für Kessler, in Ennetbaden aufgewachsen, ist das «Schützenhaus» auch ein Stück Kindheit. Sie sei hier oft mit ihren Eltern eingekehrt, erzählt sie. Das Restaurant war über Jahrzehnte ein Treffpunkt im Dorf. Seit über zehn Jahren wird das Restaurant nicht mehr betrieben, zuletzt lebten hier bis 2021 Geflüchtete aus Syrien.

Wohnungen sollen günstiger sein als der Markt

Rund drei Millionen Franken investiert die Gemeinde AG in das Projekt. Im ehemaligen «Schützenhaus» entstehen eine Atelierwohnung mit rund 57 Quadratmetern sowie eine 2,5-Zimmer-Wohnung mit ebenfalls 57 Quadratmetern und einem 43 Quadratmeter grossen Estrich. Auf dem Areal der abgebrochenen Anbauten entstehen vier zweigeschossige 2-Zimmer-Duplexwohnungen mit je rund 44 Quadratmetern.



Hier lebten zuletzt Geflüchtete aus Syrien.

Bild: BEM Architekten

2 / 3



Die markante Platane vor dem Gebäude bleibt erhalten und soll den Aussenraum prägen. So soll das Schützenhaus auch künftig ein Ort der Begegnung bleiben.

Bei der Materialisierung wählen die Architekten einen schlichten, aber hochwertigen Standard. Während im Inneren der Neubauwohnungen Sichtbeton, Holzeinbauten und frische Farben dominieren, sorgt aussen eine hinterlüftete Holzfassade mit mineralischer Dämmung und Schlammfarben-Anstrich für Charakter. «Diese Lösung ist zwar etwas teurer als eine kompakte Aussendämmung, entspricht aber unserem Anspruch, ökologisch und zugleich wirtschaftlich zu bauen», erklärt Architekt Anner.



Die Gäste und Nachbarschaft auf der Baugrube neben dem Schützenhaus: Die Anbauten wurden abgerissen.

Bild: Ilona Scherer

Die Kleinwohnungen werden zwischen 1600 und 1700 Franken pro Monat kosten. Das entspreche dem Prinzip der Kostenmiete, sagt Adrian Rehmann von der Gemeinde AG. «Wir wollen keine Billigwohnungen anbieten, aber sie sollen günstiger sein als vergleichbare Wohnungen in Ennetbaden.» Die Vergabe werde allerdings anspruchsvoll. Entscheidend seien Kriterien wie Personenbelegung, Dringlichkeit, der Bezug zum Dorf und das Einkommen.

«Wir wollen keine Spekulationsgemeinde werden»

Die Idee für eine Gemeinde AG entstand bereits 2017. Einer der Initianten ist der ehemalige Gemeindeammann Pius Graf (SP), der das Verwaltungsratspräsidium Anfang Juni an Kessler übergeben hat.

«Für eine kleine Gemeinde wie Ennetbaden ist eine eigene AG für bezahlbaren Wohnraum ein starkes Signal», sagte Graf am Donnerstagmittag bei der Grundsteinlegung. Die Gemeinde wolle künftig möglichst kein Bauland mehr verkaufen, sondern im Baurecht abgeben. «Wir wollen keine Spekulationsgemeinde werden», sagt Graf: «Sonst wohnt irgendwann niemand mehr hier, der einen Bezug zum Dorf hat.»

Zum Abschluss der Grundsteinlegung wurde eine Zeitkapsel im Boden einbetoniert.



In der Zeitkapsel liegen Zeitungen vom 25. Juni 2026 sowie Münzen mit dem Jahrgang 2026, Baupläne und das Baugesuch.

Bild: Ilona Scherer

In der Blechdose liegen eine aktuelle Ausgabe des Badener Tagblatts und des «Blicks», Münzen mit Jahrgang 2026, der Baukreditantrag und die Ausführungspläne. Gemeinsam versenkten Kessler und Graf die Kapsel im Fundament.